

# 14913 Bochow (TF)

[~17 km sw 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 368 5756]

Bochows Ersterwähnung geht auf das Jahr 1225 zurück, als ein „Johanne de Buchowe“ in einer Urkunde erwähnt wird. Der Ortsname stammt aus der slawischen Besiedelungszeit und deutet auf den reichen Buchenbestand hin, der wohl einst hier wuchs. Das Dorf wird bis ins 15. Jh. hinein auch „magna oder major Bochow“ genannt, zur Unterscheidung von „Lüttgen Bochow“, einem Ort, der ebenfalls südlich von Jüterbog lag, im 15. Jh. aber wüst fiel. Die Gerichtsbarkeit wurde schon 1335 von der Vogtei Jüterbog ausgeübt. Das Historische Ortslexikon listet 35 Besitzteile auf, oft wechselten die Empfänger der Abgaben.

Da Bochow früher zwei Mühlen besaß, gab es für Teile des Dorfes besondere Bezeichnungen, wie z. B. das „Mellerenge“, das Müllerende. Die Pinselei an der Hauswand gegenüber der Kirche weist auf einen Gutmenschen als Erzeuger hin: Klingt zwar gut, ist aber Blödsinn!



Das markanteste Gebäude in Bochow ist die Dorfkirche mit ihrem 43 Meter hohen, weithin sichtbaren Turm. Sie ist eine Feldsteinkirche, deren Chor vielleicht auf den Anfang des 15. Jh. zurückgeht. Das etwas breitere Schiff stammt wohl erst aus dem frühen 16. Jh. Der Turm aber - auf einem Feldstein-Unterbau und mit einem Aufbau aus Backsteinen - wurde 1856 errichtet und 1967 erneuert.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Langenlippsdorf, Oehna, Rohrbeck.**

